

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

136 (14.6.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße 66 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Answärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Restzeitspalt 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Biederbach, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 136.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Freitag den 14. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Englands diplomatische Niederlage am Yangtse.

Wenn es hinsichtlich der ostasiatischen Frage in den letzten Jahren für die englische Diplomatie und die englische Presse ein Dogma gegeben hat, so ist es der Satz gewesen, dass, wenn man auch Nordchina, Japan und die Deutschen hat überlassen müssen, Mittelchina und vor allem das Yangtse-Flussgebiet dem englischen Einfluss und dem englischen Handel unbedingt als Interessensphäre gewahrt bleibe. Mit großem Misstrauen verfolgte man daher in England im vergangenen Sommer die Landung fremder Streitkräfte in Shanghai, der Stadt, die man schon gewohnt war, als eine englische Besitzung anzusehen. Und bedauernd hob noch vorgehert ein Londoner Blatt hervor, dass die englische Garnison des Platzes sehr verringert sei, dass dagegen die Franzosen mit der Absicht umgingen, dort dauernd ein Bataillon zu stationieren. Diese Vermutung des englischen Blattes dürfte allerdings der Wahrheit sehr nahe kommen. Außerdem meldete dasselbe Blatt, die Deutschen hätten in Shanghai ein Stück Land erworben zur Anlage einer Kaserne, denn auch sie beabsichtigten, dort eine dauernde Garnison von 800 Mann zu errichten. Diese Nachricht des genannten Blattes hat inzwischen schnell ihre Bestätigung gefunden. Denn die bereits telegraphisch mitgeteilte offizielle Meldung der amtlichen „Berliner Corr.“ giebt an, dass die Gesamtstärke der in China stationierten deutschen Truppen 3600 Mann betragen werde, wovon zwei Bataillone, nämlich 800 Mann, für Shanghai bestimmt seien. Vorausichtlich wird nun in den nächsten Tagen auch von amtlicher französischer Seite Erklärung erfolgen, wieviel Truppen Frankreich in Shanghai dauernd stationieren wird, wahrscheinlich die gleiche Zahl von Mannschaften wie Deutschland.

Die offizielle deutsche Mitteilung, so betonen die „Z. N. Nachr.“ ist von allergrößter Wichtigkeit. Von dem Augenblick an, wo deutsche Truppen in Shanghai ihre Garnison beziehen, kann nämlich von einem Ausschichtsrecht Englands, wie dieses es sich über den Yangtse angemacht hat oder von einem Protektorat Englands über Mittelchina nicht mehr die Rede sein. Denn wir werden fortan in dem Haupthandelsplatz Chinas, in Shanghai, drei militärisch gleich berechnete Mächte vertreten sehen: Deutschland, Frankreich und England. Das England hier vor zwei Konkurrenten zurückweichen muß, und das an einem Plage, wo es bisher glaubte alleinberechtigt zu sein, das kann nur seine Gründe haben in diplomatischen Vorgängen, die sich hinter den Konflikt abspielte haben und deren Einzelheiten sich an gewissen Symptomen in gewisser Weise erkennen lassen.

Dazu kommt noch, daß der deutsche Handel in den letzten Wochen gerade in Shanghai einen bemerkenswerten Vorstoß gemacht hat. Wie bereits mitgeteilt, hat die Reise des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie nach Ostasien nicht nur das Ergebnis gehabt, daß eine deutsche — die erste deutsche — Dampferlinie von San Francisco über den stillen Ozean nach Ostasien eingerichtet wird, sondern die Amerika-Linie hat auch in Gemeinschaft mit den schon länger in Ostasien anfassigen deutschen Firmen Carlomag u. Co. und Arnold Karberg u. Co. am Eingang des Hafens von Shanghai großen Landbesitz zur Anlage von Quais und Lagerhäusern erworben. Und nunmehr wird auf dem Yangtse und an der chinesischen Küste ein regelmäßiger deutscher Schiffsverkehr eingerichtet werden. Diese Vorgänge haben am Montag zu einer Debatte im englischen Unterhause geführt. Der Abgeordnete Herbert Roberts fragte an, ob der Regierung bekannt sei, daß der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie erklärt habe, daß diese Linie gemeinsam mit dem Norddeutschen Lloyd die Einrichtung eines Dampfschiffdienstes auf dem Yangtse-Fluss, soweit dieser schiffbar sei, beabsichtige, und daß letztere Gesellschaft einen regelmäßigen Dienst zwischen Tsingtau, Tschifu und Tientsin eingerichtet habe. Roberts fragte weiter, ob die Regierung

alle Maßnahmen treffe, um die gegenwärtige vorherrschende Stellung Englands in jenen Gegenden zu sichern. Unterstaatssekretär des Äußeren Cranborne erwiderte, was den ersten Teil der Frage betreffe, sei der Regierung nichts zur Kenntnis gekommen. Wegen der Aufrechterhaltung der Handelsstellung Englands in den genannten Gegenden wie überall sonst müsse England sich auf die Unternehmungslust und die Thakraft seiner Kaufleute verlassen, die Regierung werde aber Alles, was in ihrer Macht stehe, thun, den Kaufleuten günstige Gelegenheiten zu sichern, soweit die allgemeinen Grundsätze der englischen Finanzpolitik es gestatten. Daß aber die englische Regierung sich hinsichtlich Ostasiens nicht mehr auf die Thakraft ihrer Kaufleute verlassen kann, hat sie indirekt längst zugegeben, und jeder Konsulatsbericht erweist das von Neuem. Aber selbst kostspielige und dabei nutzlose Expeditionen, wie die des Lord Berezford, werden an dieser Thatsache nichts ändern. Handelspolitisch ist heute der Yangtse trotz allen diplomatischen Gewäschens für England ein verlorenener Posten. Jetzt hat England den Fluß auch politisch verloren, und das sogenannte Protektorat Englands über das Yangtse-Flussgebiet ist heute nur noch eine schöne Phrase für redende Minister oder solche, die es werden wollen.

Die Mitteilung der „Berl. Corr.“ ist aber noch in einer anderen Beziehung interessant, und das giebt wahrscheinlich den Schlüssel zu den erwähnten diplomatischen Vorgängen. Es ist nämlich dort berichtet, daß deutsche Truppen auch die Befestigung von Yangtsun, Langfang und Schanghaiwan bilden werden. Alle drei Orte fallen aber schon in die — allerdings nicht vertragsmäßig festgesetzte aber mit Pfählen abgesteckte — russische Interessensphäre. Ohne Frage erhalten also die genannten Orte auch eine russische Besatzung. Einer solchen Abmachung müssen nun jedenfalls intime Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg vorgegangen sein. An und für sich hat nämlich Deutschland absolut kein Interesse daran, diese Orte militärisch besetzt zu halten. Deutschlands Interessen liegen weiter im Süden. Und Anland durch eine Besetzung der Plätze unnötig zu zeigen, hätte erst gar keinen Sinn. Wohl aber kann es im Interesse beider Länder liegen, durch gemeinsame Besetzung der Plätze, dadurch, daß deutsche und russische Truppen die gleichen Garnisonen beziehen, der Welt einen Beweis zu geben von der Solidarität deutscher und russischer Interessen im fernem Osten. Auch andere Zeichen sprechen für eine Annäherung besserer Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg und über Petersburg zwischen Berlin und Peking. Damit würde auch stimmen, daß Shanghai die gleiche Zahl deutscher und französischer Truppen als Garnison erhält. Gegen wen sich eine solche Verstärkung zwischen Deutschland und England — Frankreich richten würde, bedarf keiner Erörterung. In der Richtung des deutsch-englischen Vertrages vom Herbst 1900 garantiert sie sicher nicht. Unsere obigen Ausführungen beruhen nämlich nur auf Vermutungen. Es sollte uns aber freuen, wenn sie das Richtige trafen. Denn damit würde die deutsche Diplomatie wieder in Bahnen eingelenkt haben, die sie nur zu ihrem Schaden verlassen hat. Damit wäre die alte Koalition im fernem Osten wieder hergestellt, die Koalition, der wir Kaufmann, der wir überhaupt alle unsere politischen Erfolge in Ostasien verdanken. Jene Trias, Deutschland, Rußland und Frankreich, griff seiner Zeit ein in die Friedensverhandlungen von Schimonoseki, sie wies das übermächtige Japan in die ihm gebührenden Schranken zurück, und sie erreichte ihre Erfolge — gegen England.

Badische Chronik.

O Derlingen (A. Wertheim), 12. Juni. Gestern gegen Abend schnitt der hiesige Landwirt Andreas Benschlein Futter auf der

Häckselmachine, während sein 1 1/2 Jahre altes Kind in der Nähe umherlief. Plötzlich kam das Kind mit seinem rechten Händchen in das Räderwerk der Maschine, wodurch ihm ein Finger der rechten Hand zerquetscht wurde, so daß er amputiert werden mußte.

R Ohnheim (A. Bruchsal), 13. Juni. Gestern Nacht 11 Uhr ist hier ein größerer Brand ausgebrochen. Das Wohnhaus des Anton Schenning und teilweise auch das des Philipp Pfeiffer, sowie die sämtlichen Oekonomiegebäude der beiden sind abgebrannt. Die Feuerweh von Zeuthen mußte zur Hilfeleistung gerufen werden. Entstehungsurache unbekannt. Der Schaden an Gebäuden wird auf ca. 20,000 Mark geschätzt.

* Forstheim, 13. Juni. Durch einen Terzerolschuß in die Stirn suchte sich in der vergangenen Nacht gegen halb 12 Uhr ein 20 Jahre alter Bursche das Leben zu nehmen. Laut „P.“ verlor die Kugel ihren Zweck. Der verlesete junge Mann wurde in das Krankenhaus geführt.

* Donaueschingen, 12. Juni. Am Montag Nachmittag legte der Erbprinz in dem hiesigen Progymnasium vor dem Herrn Programmstudienleiter Hess, den Herren Professor Hed und Realschullehrer Nimmels die Aufnahmeprüfung in das Progymnasium ab. Nach Ausspruch der Prüfungskommission verlief die Prüfung sehr gut und hat der Erbprinz vorzüglich bestanden, so daß dessen Aufnahme in die Sexta des Progymnasiums erfolgte. Der Prüfung, welche etwa eine Stunde dauerte, wohnten der Fürst und die Fürstin bei. (Don. W.)

* St. Georgen, 12. Juni. Ein junger Mann hier wollte seinem Leben durch Erhängen ein Ziel setzen, wurde aber noch rechtzeitig gerettet. Darauf versuchte er, K. v. M., sich den Hals abzuhängen, was aber auch verhindert wurde. Hochgradige nervöse Erregtheit, gesteigert durch heftige epileptische Anfälle scheint die Ursache der Selbstmordversuche zu sein.

* Birndorf (A. Waldmühl), 12. Juni. Das am Montag, wie gemeldet, durch Blitzschlag verursachte große Schadenfeuer scherte zunächst das Haus des Landwirts Konrad Eder ein, in welches der Blitz gefahren war, und ergriff, da die Nachbarhäuser, meistens Strohdächer hatten, noch vier weitere Häuser, welche ein Haub der Flammen wurden. Der Schaden wird auf ca. 45,000 M. geschätzt. Sämtliche Abgebrannten sind verstorben.

* Verschiedenes. In Plankstadt wurde am Montag in einer unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Helmking abgehaltenen Versammlung von Handwerkern und Gewerbetreibenden die Gründung eines Gewerbevereins beschlossen. — Am Mittwoch ist in Forstheim der ledige frühere Stadtgärtner, Herr Jakob Böhler, 86 Jahre alt, gestorben. Mit ihm verschwindet eine gern gesehene, eigenartige Figur aus dem Leben der Stadt. — Ein schönes Fest beging die Musik-Gesellschaft in Aach-Sing (A. Fullendorf) am Montag zur Ehre ihres Vorstandes, Herrn Johann Geiger, der 30 Jahre ununterbrochen der Gesellschaft angehört. Nachmittags 3 Uhr wurde der Jubilar mit Familie durch die Musikgesellschaft in seiner Wohnung abgeholt. Unter stottem Marsch begab sich der Festzug in das Gasthaus zum Adler, wo die Festfeier sich abwickelte um Herr Johann Freudenmann den Jubilar als treuen Freund und als eifrigem, unermüdeten Leiter der Musik-Gesellschaft und ihm Namens der Musikgesellschaft eine sehr schöne Gedächtnisfeier, sowie einen Bier-Pokal überreichte. — Aus Oerking wird dem „D.B.“ folgender dramatischer Vorfalle gemeldet, der sich in der Nacht zum Montag zutrug: Der Bierbrauer Jakob Biele, ein Waper, ließ sich von einer Gartenwirtschaft heimkehrend, mit seiner Liebsten auf einer Bank unter der Kaiserlinde zu einem Schäferschlüßchen nieder. Bald darauf kam der Kromms Wilhelm Mollenkopf, ebenfalls mit seiner Liebsten aus der Wirtschaft heimkehrend

Vom Linienschiff „Zähringen“.

— Kiel, 12. Juni. Zu dem heutigen Stapellauf der „Zähringen“ ist noch zu berichten: Leider hat der Festtag eine Trübung erfahren. Ein Unglücksfall auf der Werft, der sich heute Vormittag ereignete, wirft einen Schatten auf die Feier. Es sollte, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, auf der Germania-Werft in Gaarden, um Platz für die Zuschauer beim Stapellauf zu gewinnen, ein eiserner Nebemaß umgelegt werden. Der Maß fiel jedoch vorzeitig um und traf mehrere Arbeiter. Der Schlosser A g o s t i und der Werftarbeiter M a t h ä i waren sofort tot. Ein Dritter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Zwei Verlesete liegen dort hoffnungslos darnieder. Außerdem ist eine ganze Anzahl leichterer Verwundungen zu konstatieren.

Der eigentliche Stapellauf selbst ging um 4 Uhr 25 Min. glatt von Statten. Er war von 12 Uhr Mittags, wo er eigentlich stattfinden sollte, bis zum Nachmittag verschoben worden, weil die Direktion der Germania-Werft befürchtete, daß der Panzerfölsch um die erste Zeit noch auf Grund stoßen könnte, da das Hafengewässer infolge des westlichen Sturmes fünf Fuß unter Normalhöhe stand. Gestern und auch heute früh gingen zudem mehrere kalte Regenschauer nieder, bei einer Temperatur von 8 Grad Reaumur. Während des Tauschats am Nachmittag hingegen war heller Sonnenschein. Außer den schon genannten fremdländischen Schiffer lagen an deutschen in Hafen: die „Sohenzollern“ mit dem Begleitboot „Sleipnir“, der große Kreuzer „Victoria Luise“, der Küstpanzer „Odin“, das Artillerie-Schulschiff „Mars“, die „Karola“, „Alga“, Torpedoschulschiff „Blücher“, Linienschiff „Hagen“ und die Panzer 2. Kl. „Sachsen“, „Württemberg“ und „Baden“. Der Hafen bot somit ein sehr belebtes Bild.

Wie das Linienschiff „Wettin“ gehört auch der Panzer „Zähringen“ zu den neuen Linienschiffen der Wittelsbach-Klasse, bei welchen die Wasserverdrängung 600 Tonnen größer ist, als bei den Schiffen der Kaiser-Klasse, d. h. 11,700 Tonnen groß. Dafür halten die Schiffe aber auch einen vollständigen Casemattpanzer oberhalb ihres die ganze Wasserlinie schützenden Gürtelpanzers.

Die Schiffe der Wittelsbach-Klasse sind 126,8 Meter lang, 20,8 Meter breit und haben einen mittleren Tiefgang von 7,6 Meter. Die Schiffsförm unterteilt sich aus äußerlich von den älteren Schiffen in manchen Punkten. So ist z. B. das Oberdeck bis zum Deck durchgeführt, so daß damit das eigentümliche niedrige Dinterdeck der Kaiser- und Brandenburg-Klasse vermieden wird. Die beiden weiteren Schiffsdecke der Wittelsbach-Klasse F. und G. stehen noch in Stettin beim Vulkan und in Wilhelmshaven auf Stapel. Die beiden neuesten Linienschiffe, welche zum ersten Male in dem diesjährigen Etat erscheinen, werden, wie es heißt, einem verbesserten Typ angehören. Nach Verlauf von 2 Jahren wird aus den Wittelsbachschiffen eine lebereite Division gebildet werden können, denn in der Regel beträgt die Bauzeit für die großen Panzer 3 Jahre. So wurde das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ am 22. Januar 1898 aus der Germania-Werft auf Stapel gesetzt, am 1. Juni 1899 erfolgte der Stapellauf und am 22. Januar d. J. wurde das Schiff in Dienst gestellt.

Daß die deutsche Marineverwaltung im Laufe des letzten Jahrzehnts mit ihren Panzerschiffbauern bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat, wird auch von der auswärtigen Fachpresse, wenn bisweilen auch etwas widerwillig, anerkannt. Ohne Zweifel gehören die Schiffe der Kaiser- und der Wittelsbach-Klasse zu den bestarmierten Schlachtschiffen, welche die Welt besitzt. Die Artillerie ist auf den neuesten Schiffen wie bei unserm „Zähringen“ durch das Herausziehen des Panzers von der Wasserlinie bis zum Panzerdeck so gut geschützt, daß sie nicht nur in der Offensiv stark, sondern auch gegen feindliche Angriffe ebenso gut geschützt sind als gleichartige Kriegsschiffe anderer Nationen.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 13. Juni. Sitzung der Strafkammer I. Zum Aufruf kam in der heutigen Sitzung zunächst eine Berufungssache, bei der es sich um die Anklage gegen die 28 Jahre alte Ehefrau Luise Karoline Goldschmidt geb. Bauer aus Blankenloch wegen Widerstands und Beleidigung handelte. Die Angeklagte

hatte seiner Zeit einem Steuerbeamten, der bei ihr im Auftrage der Amtskasse eine Pfändung vornehmen mußte, an der Durchführung der Pfändung zu verhindern gesucht und den Beamten außerdem noch beleidigt. Sie wurde hierwegen vom Schöffengericht Karlsruhe mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte die Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Im zweiten Falle befand sich eine aus neun Personen bestehende Diebs- und Hehlerbande in der Anklagebank, deren Haupt ein vielfach bestraffter Einbrecher, der Metzger Hermann Heilmann aus Diefenbach, war, der erst kürzlich aus dem hiesigen Amtsgefängnis entwich, aber in der anderen Nacht wieder festgenommen werden konnte. Die Angeklagten waren der 20 Jahre alte Metzger Hermann Heilmann aus Diefenbach, der 27 Jahre alte Maler Gustav Deimling aus München, der 21 Jahre alte Schlosser Julius August Crusberger von hier, der 19 Jahre alte Kaufmann Max Alexander Erwin Sacher von hier, der 20 Jahre alte Kaufmann Friedrich Adolf Wetterer von hier, der 16 Jahre alte Hausbursche Julius Heilmann aus Diefenbach, der 28 Jahre alte Anstreicher Julius Strauß von hier, der 32 Jahre alte Bregelverkaufer Wilhelm Benjamin Bidel von hier und der 20 Jahre alte Kaufmann Karl Ludwig Wittmann von hier. Im Verlaufe ungefähr eines Jahres wurden hier zahlreiche Diebstähle verübt, die fast alle darauf schließen ließen, daß man es mit einer Diebsgesellschaft zu thun hatte. Es fanden Einbrüche in Geschäfte, Wirtschaften und Manufakturen statt, wobei Gegenstände zum Teil von bedeutendem Werte entwendet wurden. Der Polizei glückte es, eines Nachts einige Mitglieder dieser Bande abzufassen und so dann der ganzen Gesellschaft habhaft zu werden. In welcher Weise geflohen wurde, zeigte die umfangreiche Anklage, aus deren Verlesung wir Bescheidnes hervorzuheben wünschen. Nach derselben stahl der Angeklagte Deimling im Juli v. J. aus einer Manufaktur der Restauration zum „Frankend“ einen Anzug im Werte von 20 M. und im Oktober aus einer Manufaktur der Restauration „Bavaria“ ein Dedbett im Werte von 20 M. Ferner hatte Deimling im Jahre 1898 aus einer Manufaktur des Hotels zum „Karpfen“ den Gelddbetrag von 10 M. entwendet. Die Angeklagten Wetterer, Sacher und Wittmann zertrümmerten, wie ihnen die Anklage zur Last

Telegraphische Kursberichte

vom 13. Juni.

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., London, Paris, and others.

Telegraph. Schiffbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Soutwest“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 10. Juni wohlbehalten in Neyporf angekommen.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 13. Juni. Morgens 6 Uhr 4,68 m, gestiegen 1 cm. Neßl, 13. Juni. Morgens 6 Uhr 3,33 m, Beharrungszustand. Waldshut, 12. Juni. Morgens 7 Uhr 3,25 m, Beharrungszust.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog. vom 13. Juni 1901.

Die Depression über dem norwegischen Meere hat ihre Lage beibehalten und doch hat sie weit nach Süden hin bis nach Italien einen Ausläufer entsandt, welcher über Hannover ein wolkengebildetes Minimum erkennen läßt; in Mitteleuropa ist deshalb ein Umfließen zu trübem, kühlem und regnerischem Wetter erfolgt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Föhnwind, Wind, Summe. Rows for 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni.

Höchste Temperatur am 12. Juni 22,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0. Niederschlagsmenge am 12. Juni 0,0 mm.

Hitz-Schirme. Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Das Licht als Heilmittel. bewährt gegen alle Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutarthrit), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finzen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 136 Kaiserstr., verabfolgt.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tante Friederike Henninger heute Abend 6 1/2 Uhr nach nur dreitägigem Kranksein in einem Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Reste von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Seidenstoffen, Foulards etc. sind Freitags zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt. S. Model

Öffentliche Versteigerung. Montag den 17. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwält Schärer die zur Konkursmasse des Clostspinnapparatenfabrikanten Karl Huber...

Fechter, Gerichtsvollzieher. Wichtig für jeden Geschäfts- und Privatmann. In unserem Verlage ist erschienen:

Verzeichnis der Postanstalten des Deutschen Reiches und der wichtigsten Postorte Österreich-Ungarns nebst Angabe der Zonen zur Berechnung des Paket- und Gelddienstpostens sowie allen sonstigen wichtigen Post-Tarifen mit einer Karte von Deutschland und Ortsverzeichnis zu derselben.

Vertreter Bielefelder Cakes- und Biscuits-Fabrik Stratmann & Meyer, Bielefeld. Gasthaus zu verkaufen. Für Hausierer.

Buchführung! Gründlichen Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung nach eigener leichtfaßlicher und praktischer Methode...

Friedrichshof. Freitag den 14. Juni, Abends 8 Uhr: Grosses Militär-Konzert. der Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten H. Liese.

Weinwirtschaft. In der Nähe mehrerer großer Städte, Garnisonen, mitten im besten Weinland Badens...

Mädchen. Suche auf 1. Juli ein ehrliches, williges Mädchen.

Lauffrau. zur Hausarbeitsarbeit täglich in der Zeit von 2-4 Uhr Nachmittags.

Manjardenwohnung. Durlacher-Allee 41 ist eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. per 1. Juli zu vermieten.

Manjardenwohnung. Steinstraße 7, Seitenbau, 3. Stod. ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Manjardenwohnung. Gade der Park- und Ebersteinstr. sind 2 Parterre-Zimmer, einzeln oder zusammen auf 1. August zu vermieten.

Manjardenwohnung. Ginfach möbl. Zimmer sucht per sofort ein ordentl. Arbeiter. Off. mit Preisangabe u. B9644 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Manjardenwohnung. Tafelstraße 36 ist ein Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Manjardenwohnung. Kurvenstraße Nr. 10, 2. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

Manjardenwohnung. Marienstr. 45, Vorderb., part. ist ein schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort oder später zu vermieten.

Manjardenwohnung. Mühlburg. Eisenbahnstr. 7 ist ein Zimmer mit 2 Betten an 2 Arbeiter zu vermieten.

Bäckerei. eine gangbare, wird von einem tüchtigen Bäcker auf 1. Juli oder später zu mieten gesucht.

Freundliche ruhige Wohnung von 3 kleineren Zimmern u. allem Zugehör von kleiner Familie im östl. Stadtteil auf 1. Oktober gesucht.

Wohnungs-Gesuch. 4 frendl. Zimmer u. Zubehör in gutem Hause von zwei älteren Frauen auf Sept. zu mieten gesucht.

Lehrmädchen. kann muentgebl. das Bügeln gründlich erlernen.

Goschw. Bohm, Pariser Wäscheherz, Kreuzstr. 18.

Manjardenwohnung. 4 frendl. Zimmer u. Zubehör in gutem Hause von zwei älteren Frauen auf Sept. zu mieten gesucht.

Lieferung von Steinkohlen.

Die Lieferung von Steinkohlen für das Groß-Hofwasserwerk...

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird am Montag den 15. Juli 1901...

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude...



Heute in lebendiger Waare eingetroffen: Holl. Rheinfalm, Dk. Soles, Rothzungen...

Den Vorzug unter vielen Cognac-Sorten hat unstreitig mein COGNAC MIT DEM ROTHEM KREUZ.

Derselbe wird in Deutschland nach franz. Art hergestellt...

Fahrräder und sammtl. Zubehörtheile liefert billigt Hans Crome...

Badischer Frauenverein.

Am 1. October d. J. beginnt der zweite Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege...

Aufruf!

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern beantragt der Marianische Schulverein...

- Der Gesamt-Vorstand: H. Andree, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer, E. Brettle, Pfarrkurat, U. Vint, Pfarrkurat, Dr. C. Gruber, Vikar, G. Feurstein, Vikar...

Frankfurter Journal

und Lokal-Nachrichten mit Didaskalia und Handelszeitung. Billigste und älteste Zeitung Deutschlands.

Neue Miethverträge

Neue Frachtbriefe sind im Einzelverkauf zu haben in der Accidenz-Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Schloss-Brunnen Gerolstein. Tafelgetränk I. Ranges. Aertlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Saison vom 1. Mai. Kurmittel: Brunnen- und Badekur, Inhalationen, Electricität, Pneum. Kabinette, Massage, Kaltwasserbehandlung...

Karlsruhe. Die Messing-Metall-dreherei u. mech. Werkstätte von Gustav Dittmar, Karlstrasse 60.

Stollwercke Adler-Cacao. wohlschmeckend. Garantirt rein. + Schnell-löslich. Dosen 1/2, 1/4, 1/8 Ko. Mk. 2.40, 1.25, - 0.65.

Henkel's Bleich-Soda. seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Hustet ein Kind, so verwende man sofort den seit 28 Jahren von Herzen wohl erprobten Dr. Schmidt-Achert's Keuchhustensaft.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Morgen Freitag Schlachttag. Frische Leber- und Griebenwurst, Pfefferfleisch, wozu höchst einladet.

Zu verkaufen. Fahrrad, Halbrammer, tadellos, neu, Umfänge halber billig abzugeben.

Gröfnung des l. Brodmühlengeschäfts. Empfehle ff. Schinken, nur mit Kräutern präparirt und Bachgold geräuchert, ohne Salpeter.

Ausverkauf. Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladens und bevorstehenden Umzugs werden sämtliche noch vorräthigen Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Kofschühle...

Bei bevorstehendem Quartalwechsel wird das Herrichten von Betten und Möbel sowie Neuaufrichtung derselben, das Auf- und Abmachen der Vorhänge und Stören, ferner Reparaturen an Salontischen und Kolladen gut und dauerhaft ausgeführt und besorgt.

VOGELY-Pulver. Backpulver 10 Pfg. Vanillinzucker sind unübertrefflich.

Heirath. Junger Mann, kath., 26 J. alt, mit guten Eink., sucht auf diesem Wege, weil hier fremd, die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens...

Meines Kind (Knabe) wird gegen monatliche Vergütung in gute Pflege abgegeben. Näheres Nintheimerstr. 8, 4. Stod. B9682